



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Schellenberg, Ernst Ludwig: Deutschland

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

vermitteln, nahezu unmöglich gemacht, wenn er in einem Schuljahr achtzehn Jahrhunderte, im anderen eines abhandeln soll. „Nach dem übereinstimmenden Urteil sachkundiger Schulmänner“, so hören wir, sei diese Reform dringend nötig, wenn man den Lehrstoff mit der wünschenswerten Gründlichkeit bis zur Gegenwart durchnehmen sollte. Mag sein. Wenn es nun aber der souveräne Eigensinn eben dieser Sache wäre, daß man das nicht sollte? Wenn es keineswegs aus der Sache geboten wäre, den Gott sei Dank sehr lebendigen Hindenburg morgen bereits auf geschichtliche Kategorien zu ziehen und in Schulstundenrationen zu zerhacken? Dann könnte man nämlich (das Ei des Kolumbus!) — alles beim alten lassen. Womit die Sache wenigstens nicht schlechter würde.



Deutschland

Deutschland, Vaterland, Heiligtum,
wie soll ich dich benedein?
Nie empfand ich so tief den Ruhm,
dein ärmster Sohn zu sein!

Draußen auf tobender Walsstatt rollt
unsrer Geschütze Gewalt;
hier fließt segnendes Abendgold
über den rauschenden Wald.

Draußen sind tausende, Mann an Mann,
zu eiserner Wehr bestellt;
hier führt der Bauer sein müdes Gespann
über das trachtige Feld.

Draußen, wo dunstig der Tag verschied,
Trommeln, Trompetenstoß;
hier singt die Mutter ein Abendlied
und wiegt ihr Kind im Schoß.

Deutschland, Vaterland, Heiligtum,
all mein Fühlen sei dein!
Nie empfand ich so tief den Ruhm,
dein ärmster Sohn zu sein.

Zwiefach bist du erhöht und geweiht,
auch am härtesten Tag:
Gott gab dir fröhliche Gläubigkeit
und Kraft zu dröhnendem Schlag!

Ernst Ludwig Schellenberg